

Scharbeutz braucht Kita-Plätze: Eröffnung in Gleschendorf verzögert sich

48 Kinder stehen in Scharbeutz auf der Warteliste für einen Kita-Platz, 75 sind in Nachbarkommunen untergebracht.

SCHARBEUTZ. Sie sollte schnell Abhilfe für die Betreuungsnot in der Gemeinde Scharbeutz schaffen: Die Secondhand-Kindertagesstätte in Gleschendorf sollte eigentlich nach den Sommerferien eröffnen. Darauf hatte Bürgermeisterin Bettina Schäfer (parteilos) gehofft. Doch daraus wird nichts. Der Aufbau der gebrauchten Module aus Kiel verzögert sich. Zudem gibt es ein weiteres Problem in einer anderen Kita im Nachbarort.

Auf dem Areal an der Doktor-Gildemeister-Straße in Gleschendorf stehen die einzelnen Container schon an ihrem Platz. Drumherum türmen sich aber noch die Erdhaufen, das Gelände gleicht einem riesigen Sandkasten. Schuld für die Verzögerung sind laut Schäfer die eisigen Temperaturen zu Beginn der Bauphase im Februar. „Aufgrund des strengen Winters sind die Tiefbauarbeiten nicht vorangekommen“, erklärt die Verwaltungschefin.

FEHLER IN DER BAULEITPLANUNG

Zudem kam ein Fehler in der Bauleitplanung hinzu. Eine Genehmigung der Unteren Natur-schutzbehörde des Kreises für das Durchbrechen eines Knicks fehlte. Dieser Verfahrensfehler hätte den Bebauungsplan unwirksam werden lassen. Seit Ende Juni liegt die Genehmigung für den Knickdurchbruch vor, sodass die Mitglieder des Bau-ausschusses in einer Sitzung die

Aufhebung und die Neuaufstel-lung des Bebauungsplans be-schließen konnten. Für Schäfer sorgte dieser Fehler nicht für Unruhe. Sie betont, dass diese For-malität in der Bauleitplanung den Bau nicht verzögert habe.

Die Bürgermeisterin setzt nun auf eine Eröffnung des 2,4 Mil-lionen Euro teuren Modulbaus mit Platz für drei Gruppen noch in diesem Jahr. „Wir sind just in time. Wir hoffen, dass wir zum Jahresende fertig sind“, sagt sie. Bis dahin soll auch ein Interes-senbekundungsverfahren auf den Weg gebracht werden. Das soll klären, wer die Trägerschaft der Kita übernimmt. Das Kita-werk des Kirchenkreises Osthol-stein, das im Ort die Kita Villa Kunterbunt betreibt, hatte An-fang des Jahres erklärt, dass es sich einen weiteren Betrieb in Gleschendorf vorstellen könne.

Bis heute hat sich an dieser Einstellung nichts geändert. „Grundsätzlich ist unsere Zu-sammenarbeit mit der Gemein-de Scharbeutz weiterhin sehr gut und wir können uns immer noch vorstellen, eine größere beziehungsweise neue Kita in Gleschendorf zu betreiben“, sagt Kitawerk-Geschäftsführe-rin Silja Wietstock.

NEUER TRÄGER FÜR DIE RAPPELKISTE GESUCHT

Aber nicht nur für die neue Kita in Gleschendorf wird ein Träger gesucht. Auch für die Rappelkiste in Pönitz mit 90 Kindern benötigt die Gemeinde bis zum 1. März 2027 einen Interessenten.



Bis Ende des Jahres soll hier auf dem Gelände im Gleschendorfer Gewerbegebiet die für 2,4 Millionen Euro gebraucht gekaufte Modul-Kita eröffnet werden.

Foto: Beke Zill

Die Montessori gGmbH hat die Trägerschaft zum 28. Februar 2027 gekündigt. Nach der um-strittenen Aufgabe des Montes-sori-Kinderhauses Kinderspiel in Eutin-Fissau zieht sich das Unternehmen mit der Kündi-gung in Pönitz nun komplett aus Ostholstein zurück. „Die Ent-scheidung hat rein unternehme-rische Gründe. Wir konzentrie-ren uns in Zukunft auf unsere

acht Kitas im Herzogtum Lauen-burg“, erklärt Andreas Hagen-kötter, Geschäftsführer von Montessori Nord.

Das Interessenbekundungs-verfahren für Pönitz wurde be-reits der Politik vorgelegt und soll nach der Gemeinderatssit-zung anlaufen. Sowohl die Rap-pelkiste als auch die neue Kita werden dringend benötigt. Vor allem der Bau in Gleschendorf

soll den Bedarf an Kita-Plätzen in der Gemeinde decken. Aktu-ell sind 48 Kinder auf der Warte-liste, weitere 75 Kinder sind in Nachbargemeinden unterge-kommen. Während in anderen Gemeinden Großprojekte auf Eis gelegt werden, weil der Be-darf nicht vorhanden ist, läuft Scharbeutz die Zeit davon. Schäfer: „Wir haben einen deutlichen Bedarf.“ **BZ**

Übernachten direkt an der Schwartau

SCHARBEUTZ. Ein neuer Trek-kingplatz erweitert künftig das Übernachtungsangebot der Ge-meinde Scharbeutz. Ab dem 26. September steht in Schulendorf an der Schwartau ein einfacher Übernachtungsplatz für nicht motorisierte Fuß- und Radwan-derer zur Verfügung. Offiziell er-öffnet wird der Platz am Freitag, 25. September, ab 16 Uhr – und alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen.

Auf einer rund 200 Quadrat-meter großen, ebenen Wiese können Wanderer ihr Zelt auf-schlagen oder biwakieren. Außerdem stehen eine Sitzge-legenheit und einfache Sanitär-einrichtungen zur Verfügung. Der Platz liegt ruhig, zugleich aber in der Nähe beliebter Rad- und

Wanderwege. Der Ostseeküs-tenradweg ist nicht weit ent-fert, ebenso verläuft in der Nä-he der europäische Fernwande-rweg E6.

Mit dem neuen Angebot möchte die Gemeinde insbeson-dere eine Lücke für Rad- und Fuß-wanderer schließen, die wäh-rend der Saison häufig Schwie-rigkeiten haben, für nur eine Nacht eine Unterkunft zu finden. Eine Anmeldung ist nicht erfor-derlich, eine Reservierung ist nicht möglich. Der Trekkingplatz wird von Ostern bis Mitte Okto-ber zur Verfügung stehen.

Unterstützt wurde die Einrich-tung durch die Dorfschaft und die Aktiv-Region Innere Lübecker Bucht. Die Gemeinde übernimmt die Betreuung des Platzes.

KI-Projekt „SafeWay“ wird gefördert

KIEL/SCHARBEUTZ. Nicht nur den schnellsten, sondern auch einen möglichst sicheren Weg durch die Stadt finden: Daran ar-beitet die Almera Group GmbH aus Scharbeutz mit ihrem KI-Projekt „SafeWay“. Digitalisierungsmini-ster Dirk Schröder hat dem Un-ternehmen dafür nun einen Förder-be-scheid über 149.999 Euro überge-ben.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung einer mobi-len Navigationslösung. Sie soll ins-besondere Frauen, aber auch ge-nerell Menschen mit erhöhtem Si-cherheitsbedarf dabei unterstüt-zen, Wege auszuwählen, die si-cherheitsoptimiert sind. Dafür wertet das System mithilfe Künstli-cher Intelligenz Informationen unterschiedliche Quellen aus. Da-zu können beispielsweise Krimina-litätsstatistiken, Polizei- und Pres-seberichte oder Hinweise aus den Sozialen Netzwerken gehören. Aus diesen Angaben soll eine dy-namische Bewertung möglicher Risiken entstehen, die in die Rou-tenplanung einfließt.

Bei der Entwicklung setzt die Al-mera Group auf eine lokale Ver-arbeitung der Daten und einen eigenen KI-Server. Sensible Infor-mationen müssen damit nicht in einer öffentlichen Cloud verarbeitet werden. Datenschutz, Anonymität, transparente Verfahren und eine diskriminierungsfreie Datenver-arbeitung gehören zu den zentra-len Anforderungen des Projekts.

Bis Ende März 2027 soll ein pra-xistauglicher Prototyp entstehen, der anschließend gemeinsam mit Partnern unter realen Bedingungen weiterentwickelt werden kann. Perspektivisch könnte die Techno-logie auch Kommunen und öffentli-che Einrichtungen dabei unterstüt-zen, Informationen zur Sicherheit im öffentlichen Raum auszuwerten und bei der Stadt- und Infrastruk-turplanung zu berücksichtigen.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf knapp 200.000 Euro. Das Land übernimmt über die KI-Förderrichtlinie 75 Prozent der förderfähigen Kosten. Der Bewilli-gungszeitraum läuft noch bis zum 31. März 2027.

Herbstangebot Minikreuzfahrten

Kleine Reise. Großer Rabatt.



© Oliver Schmidt

Deine Herbst-Auszeit nach Malmö oder Helsinki

Sichere dir jetzt deine Minikreuzfahrt zum Aktionspreis. Nur bis 12.10.2026 buchbar – für ausgewählte Reisen vom 15.10. bis 15.12.2026.

Infos und Buchung unter www.finnlines.de/herbstangebot oder telefonisch unter 0451 1507 443

Finnlines
a Grimaldi Group company